

## 9. Sitzung des „Ständigen Arbeitskreis Fandialog im HSV“ (SAF)

am 17.09.2014 in der Imtech Arena Hamburg

Anwesend: Fanvertreter: Holger Jegminat, Carsten Bürger, Martin Oetjens, Olaf Fink, Birgit Knolle, Jens Kuzel. HSV-Fanprojekt: Geneviève Fave HSV: Carl-Edgar Jarchow, Joachim Ranau, Thorsten Eikmeier, Michael Harms, Gast: Kurt Krägel.

Entschuldigt: Doreen Schneider, Thorsten Kriszio.

Protokoll: Michael Harms

- Begrüßung und Einleitung durch Carl-Edgar Jarchow.
  
- **Top 1 „Ablauf, Protokoll“**
  - ➔ Moderation der Sitzung durch Joachim Ranau
  - ➔ Vorstellung der Tagesordnung
  - ➔ Michael Harms wird als neuer Fanbeauftragter in Elternzeitvertretung für Nicole Fister vorgestellt.
  - ➔ Das Protokoll zur 8. Sitzung des SAF am 17. Juli 2014 wird genehmigt.
  
- **Top 2 „Themen“**
  - ➔ Thema 1: Stadionverbote – Handhabung und Praxis (Gast: Kurt Krägel)
    - Kurt Krägel ist seit dem 1.7.2014 neuer und alleiniger Stadionverbotsbeauftragter und Vorsitzender der Stadionverbotskommission im HSV. Er stellt die aktuelle bzw. zukünftige Zusammensetzung der Kommission vor: Kurt Krägel (Vorsitz), Mitglied des Ehrenrats (bei HSV-Mitgliedern), Andreas Birnmeyer (Geschäftsführer Supporters Club bei nicht-Mitgliedern) sowie zukünftig (wieder) ein Fanbeauftragter.
    - Kurt Krägel erklärt Stadionverbot-Prozedere: Die Polizei bzw. die Staatsanwaltschaft leitet ein Strafverfahren gegen eine Person X ein, die im Rahmen eines Fußballspiels auffällig geworden ist, spricht ggf. eine Empfehlung für ein SV an den Bezugsverein bzw. den HSV aus. Diese Person wird dann zu einem Gespräch vor die SV-Kommission geladen und bekommt die Gelegenheit, sich zu den Vorwürfen zu äußern. Anschließend trifft der Vorsitzende eine Entscheidung über ein SV.
    - Kurt Krägel fragt den SAF: Was haltet ihr davon, einen Fanbeauftragten als ständiges Mitglied in die Kommission einzubeziehen?
    - Birgit Knolle merkt an, dass dies eher bedarfsgerecht von den jeweils Betroffenen gemacht werden sollte.
    - Carsten Bürger fügt hinzu, dass grundsätzlich ein Hinzuziehen eines Vertrauten aus diesen Reihen sinnvoll sei.

- Joachim Ranau erklärt, dass bereits in der Vergangenheit Vertreter der Fanbetreuung bzw. des Fanprojekts fest in der Kommission saßen.
- Verschiedene SAF-Mitglieder stellen fest, dass je mehr Beteiligte in der Kommission sitzen, desto fairer die Situation für die vorgeladene Person sei.
- Birgit Knolle sieht ein Problem darin, dass das Verhältnis zur Fanbetreuung/Fanprojekt beschädigt werden könnte, wenn die betroffene Person den Eindruck hätte, die Fanbetreuung würde über ein SV entscheiden.
- Kurt Krägel stärkt die Rolle der Fanbetreuung, da aus seiner Sicht in der Vergangenheit ein Hinzuziehen der Fanbetreuung sowohl für ihn als auch für die geladene Person von Vorteil war.
- Aus dem SAF wird gefragt, wofür Stadionverbote verhängt werden. Zumeist sind Raub, Diebstahl, Körperverletzung und Pyrotechnik Gründe für ein eingeleitetes Ermittlungsverfahren bzw. für ein SV.

#### Beispiel: Umgang des HSV mit SVs nach dem Bayernspiel

- Birgit Knolle fragt konkret nach dem Bayernspiel im Mai und der Vergabepaxis in diesem Fall.
- Kurt Krägel beschreibt hier den Vorgang: Die Polizei hat viele Leute angeschrieben und vorgeladen, vom HSV zum Gespräch wurden aber nur Leute eingeladen, die identifiziert wurden. Hier ging es nicht nur um Körperverletzungen, sondern auch um Vermummung, beleidigende Gesten und das ACAB-Banner, da all diese Delikte laut Stadionordnung verboten sind.
- Thorsten Eikmeier sieht die Arbeit der SVK positiv, da der Umgang gerade mit den SVs im Zusammenhang mit dem Bayernspiel ein gutes Beispiel dafür sei, wie dem Betroffenen die Möglichkeit zur Äußerung gegeben und jeder individuell fair behandelt wurde. Er ergänzt, dass bei dem Bayernspiel jede der beteiligten Parteien mitverantwortlich für die Eskalation waren.
- Joachim Ranau ergänzt, dass innerhalb der Kommission auch alle entlastenden Dinge für den Beschuldigten genannt werden sollen und hier die erzieherische Komponente des Stadionverbots, vor allem durch Bewährungen, im Vordergrund stehe (Bewährung vor Ausgrenzung).
- Birgit Knolle stellt die Frage an das Fanprojekt, was mit den Stadionverbotlern passiere, die nun ab des Stadions unter ihrer Meinung nach nicht dem besten Umfeld die Spieltage erleben müssen.
- Geneviève Favé antwortet, dass sich ein Großteil der SVler an Heimspieltagen im Fanhaus aufhalten. Das FH ist während des Spiels geöffnet und bietet den SVlern die Möglichkeit, sich währenddessen dort aufzuhalten und das Spiel zu verfolgen. So ergibt sich für die Fanprojektmitarbeiter die Möglichkeit, Betroffene anzusprechen und ggf. einen Termin zu vereinbaren.
- Carl Jarchow nimmt Bezug zu dem Gespräch mit der Polizeiführung, wo es ebenfalls um die Vorfälle beim Bayernspiel ging. Hier waren neben seiner Person auch Thorsten Eikmeier und Kurt Krägel anwesend.

- Carl Jarchow bittet den SAF um Verständnis, dass der HSV beide Seiten sehen müsse, versichert aber, dass man der Polizei deutlich gemacht hätte, dass der Einsatz von Seiten des HSV als unverhältnismäßig angesehen werde. Auf der anderen Seite sei aber auch die vorbereitete Brutalität der Fans zu verurteilen. Als Ergebnis aus dem Gespräch nehmen die HSV-Vertreter mit, dass die Polizei bei vergleichbaren Situationen nicht mehr sofort in einen voll besetzten Block gehen werde.
- Martin Oetjens lobt in diesem Zusammenhang das Verhalten der Polizei bei unserem Gastspiel in Köln, wo diese aufgrund des neuen Konzeptes in NRW kaum wahrzunehmen war.
- Thorsten Eikmeier ergänzt, dass beim Heimspiel gegen Paderborn wieder Polizei direkt hinter dem Block 22c war, die Ereignisse im Block, vor allem handfeste Auseinandersetzungen, hier dann aber die Argumente für erhöhte Präsenz liefern würden.
- Joachim Ranau fasst zusammen, dass man auf einem guten Weg sei die Vorkommnisse rund um das Bayernspiel aufzuarbeiten.
- Olaf Fink merkt an, dass es sinnvoll sei von Seiten der Polizei mehr Aufklärungsarbeit bei Einsätzen rund um den Fußball zu leisten, damit das Verständnis innerhalb der Fanszene geschärft werde.
  
- Jens Kuzel kehrt zum eigentlichen Thema Stadionverbote zurück und fragt, ob auch ein Widerspruch gegen ein ausgesprochenes Stadionverbot möglich sei.
- Kurt Krägel antwortet, dass dies möglich sei und auch gängige Praxis sei. Dies laufe dann über die Fanbetreuung.
- Carsten Bürger kritisiert die Vorverurteilung durch Aussprache eines Stadionverbots und regt an, ein Stadionverbot erst dann auszusprechen, wenn die Person tatsächlich verurteilt ist.
- Joachim Ranau ergänzt, dass dies beim HSV bei unklarer Verfahrenslage auch so gehandhabt werde und fasst zusammen, dass der SAF die Stadionverbotskommission als sinnvoll erachte, da vor allem den Beschuldigten die Möglichkeit gegeben werde, auch entlastende Dinge hervorzubringen und hält fest, dass der SAF den Vorschlag der Besetzung der SVK positiv sieht.
- Jarchow und Ranau bedanken sich bei Kurt Krägel für die Informationen und die Bereitschaft, das Thema dem SAF vorzustellen. Anschließend verlässt Krägel die Sitzung.

➔ *Thema 2: Die SAF-Struktur (Arbeitspapier)*

- Joachim Ranau stellt die überarbeitete Fassung des Arbeitspapiers zur Diskussion.
- Beim Thema Bildung des SAF ergeben sich die Neuerungen, dass zukünftig mindestens zwei weibliche Vertreter beiwohnen sollen. Hier ist noch zu klären, ob es ein gesondertes Wahlverfahren geben soll.

- Der Supporters Club entscheidet zukünftig eigenständig, welche beiden Vertreter entsendet werden.
- Carsten Bürger merkt an, dass die Regionalbetreuung zwei Vertreter entsenden solle, da in diesem Personenkreis andere Themen vorherrschen als in den OFCs und in der Abteilungsleitung.
- Joachim Ranau bittet hier erst abzuwarten wie es mit der neuen Abteilungsleitung des Supporters Club weitergeht. Hier könne man konkrete Vorschläge aus dem SAF an die neue AL herantragen.
- Beim Thema „Fanprojekt“ gab es Diskussionsbedarf. Man einigte sich darauf, dass das Fanprojekt zukünftig im Organigramm optisch deutlicher von den Vereinsvertretern getrennt wird, um deren Eigenständigkeit deutlich zu machen.
- Die Vertreter der OFCs sollten nicht mehr nach Bundesländern, sondern nach Kilometer-Entfernung um Hamburg ausgewählt werden. Hier wurde vorgeschlagen, eine Grenze von 250 km zu ziehen.
- Den Ultras sollen potenziell ihre SAF-Plätze freigehalten werden.
- Ein Vertreter aus dem Volksparkett-Team soll zukünftig den Kreis des SAF erweitern.
- Im Bereich Organisation wurde nochmal deutlich festgehalten, dass der HSV zu diesem Arbeitskreis einlädt, somit auch der Sitzungsort das Stadion zu sein hat.
- Martin Oetjens regt an, zukünftig SAF-Mitglieder bei zu häufigem Fehlen ausschließen zu können.
- Das Thema Fahrtkosten wurde auch nochmals aufgegriffen und herausgestellt, dass weiterhin die Möglichkeit bestehe, dass Vertreter von außerhalb Fahrtkosten(DB, PKW) erstattet bekommen.
- Martin Oetjens kritisiert die Protokollführung in der Vergangenheit, da manchmal Aussagen im Protokoll nicht richtig wiedergegeben worden seien.
- Thorsten Eikmeier schlägt vor, z.B. die Idee von Tonaufzeichnungen zu verwerfen, sondern weiter so zu verfahren wie bisher, stellt aber klar, dass die Fanbetreuung zukünftig verstärkter darauf achten werde die Protokolle zeitnah er Kontrolle herumschicken
- Der SAF verständigt sich darüber, dass das Thema Struktur zeitnah per Mail im Konsens abzusegnet ist.
- Birgit Knolle merkt an, dass auch die Altersmischung in einer zukünftigen Zusammensetzung wichtig sei und schlägt einen oder zwei „U18-Vertreter“ vor.
- Joachim Ranau stellt die Frage, ob es aus organisatorischen Gründen nicht sinnvoll sei, direkt den gesamten SAF neu zu wählen und nicht nur Nachwahlen stattfinden zu lassen.
- Martin Oetjens entgegnet, dass vorher mehr Öffentlichkeitsarbeit betrieben werden müsse, um das Thema SAF innerhalb der Fanszene populärer zu machen.

- Joachim Ranau möchte einen Termin für die Nachwahl oder Neuwahl forcieren und regt an eine OFC-Versammlung zu Beginn der Rückrunde durchzuführen. Im Vorfeld solle der SAF Öffentlichkeitsarbeit betreiben.
  - Martin Oetjens äußert den Wunsch „Poptown“ nochmal anzusprechen und um eine Rückkehr zu bitten, da sie sich ja zum „neuen“ HSV bekannt hätten.
  - Joachim Ranau bittet die Vertreter, sich Themenbereiche zu überlegen, damit entsprechende Vereinsvertreter eingeladen werden können.
  - Thorsten Eikmeier regt an zu überlegen ob man nicht mal einen Spieler einlädt. Dazu schlägt Holger Jegminat den Kapitän van der Vaart vor, da er sicher als Kapitän ein geeigneter Vertreter ist.
  - Es wird verabredet, das überarbeitete SAF-Papier an die Mitglieder zu verschicken und per Mail-Verfahren zu verabschieden.
- Top 3: Verschiedenes/Aktuelles
    - Termine:
 

Die nächsten Sitzungen finden statt am:

      - Donnerstag, den 16.10.14, 18-20 Uhr
      - Mittwoch, den 19.11.14, 18-20 Uhr
      - Donnerstag, den 11.12.14, 18-20 Uhr
    - Bis zur nächsten Sitzung am 16.10. werden die Fanvertreter Rückmeldung geben, ob sie sich mit oder ohne Vertreter des HSV zusammensetzen wollen.
    - Carl Jarchow schließt die Sitzung, bedankt sich bei den Teilnehmern und erhofft sich nach Neuaufstellung der Organisationsstruktur in den zukünftigen Sitzungen wieder mehr inhaltliche Auseinandersetzung.

Anlage: Überarbeitetes Arbeitspapier „SAF – Arbeitsgrundlage und Organisation“